



Gesellschaftstaugliche Hunde –

Einsatz für

hundetaugliche Gesellschaft

die Hunde

Gegenseitige Rücksichtnahme ist der Schlüssel zu einem konfliktarmen Nebeneinander. Was es dazu braucht, sind Respekt, Einfühlungsvermögen und Wissen. Mit dieser Serie will das Schweizer Hunde Magazin zu einem guten Miteinander beitragen. Im letzten Teil geht es um Organisationen, die sich um die Belange der Hundehalter und das Wohl der Hunde kümmern.

Es gibt unzählige Organisationen, die sich für das Wohl der Hunde einsetzen, etwa für Strassenhunde in Rumänien oder für rechtliche Belange in der Schweiz. Hinter manchen stehen Einzelpersonen, die sich mit wenig Geld und viel Leidenschaft engagieren, hinter anderen grosse Teams, denen mitunter viel Geld zur Verfügung steht. Hundehalter, die sich einer Organisation anschliessen wollen, sollten sich zuerst gut informieren. Dazu gehört auch ein Einblick in die Finanzen, etwa via Jahresbericht, den viele Vereine und Stiftungen auf ihrer Website publizieren respektive auf Anfrage zuschicken. Überhaupt ist Transparenz ein wesentliches Merkmal seriöser Organisationen.

Mitglieder von Vereinen und Gönner von Stiftungen unterstützen die Anliegen der Organisation finanziell und ideell. Zudem engagieren sie sich im Verbund eher und durchschlagkräftiger, als sie es allein tun könnten. Ein wesentlicher Aspekt ist auch der soziale: Sowohl Hundehalter als auch Hund finden im Verein Gleichgesinnte und oft Freunde fürs Leben.

Wir haben fünf Organisationen, die sich für die Belange der Hundehalter und Hunde in der Schweiz engagieren, Fragen gestellt. Die nächsten Seiten bieten Ihnen einen ersten Überblick. 🐾

Weiter gehts mit
den Interviews



Text: Andreas Krebs, Foto: fotolia.de

Verschiedene Organisationen im Interview

Sinn und Zweck Ihrer Organisation? Welches sind die Ziele?

Wie fördern Sie das Wohl von Hunden und Hundehaltern? Wie unterstützen Sie diese konkret? Können Sie kurz ein typisches und/oder markantes Beispiel nennen?

Seit wann gibt es Ihre Organisation?

Ist sie offen für alle oder ausschliesslich für Mitglieder? Wie viele Mitglieder haben Sie?

Wie finanziert sich die Organisation?



Kantonalverband Aargauer Kynologen (KVAK)
Ivo Cathomen, Vizepräsident KVAK
www.kvak.ch

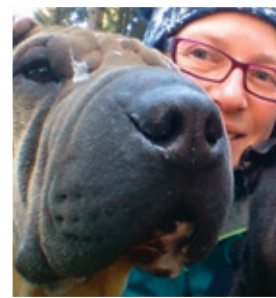
Dem Kantonalverband Aargauer Kynologen KVAK geht es darum, zu einem besseren Verhältnis zwischen Bevölkerung, Behörden und Hundehaltern beizutragen sowie den Tierschutzgedanken zu unterstützen. Wir sehen unsere Aufgaben unter anderem in der Interessenvertretung von Hundehaltern, kynologischen Vereinen und Hundeschulen gegenüber Gesetzgeber und Behörden sowie in der Aus- und Weiterbildung von Hundehaltern und Ausbildern.

Aus- und Weiterbildung ist aus unserer Sicht das A und O. Verantwortungsvolle Hundehalter und eingespielte Teams haben es im Alltag wesentlich leichter und erfahren Akzeptanz. Unsere Vereine und Hundeschule unterstützen Hundehalter und Hunde vom Welpenalter bis zur Sporthundebildung über die ganze «Hundelaufbahn». So können sich beispielsweise die Halter von sogenannten Listenhunden bei ausgewählten Vereinen auf die Prüfung zur Halteberechtigung des Kantons vorbereiten und diese auch dort ablegen.

Der KVAK wurde 1979 als Interessengemeinschaft Aargau gegründet.

Dem KVAK können sich kynologische Vereine und Hundeschulen mit Sitz im Kanton Aargau sowie schweizweit aktive Rassevereine anschliessen. Im Weiteren sind wir dabei, eine Gönnermitgliedschaft für Hundehalter mit zahlreichen Vorteilen und Vergünstigungen ins Leben zu rufen.

In erster Linie über erbrachte Leistungen gegenüber Vereinen, Hundehaltern und Behörden in Form von Kursen, Ausbildungen und Prüfungen. Im Weiteren über Mitgliederbeiträge und Sponsoring.



Gelber Hund Schweiz
Silvia Deimeke
www.gelberhund.ch

Das Gula-Hund respektiv auf Deutsch Gelber-Hund-Programm will eine gute und verantwortungsvolle Hundehaltung fördern. Eine gelbe Schleife oder ein gelbes Halstuch an Hund oder Leine signalisiert anderen Hundebesitzern und Mitmenschen, dass der Hund keinen näheren Kontakt zu anderen Hunden oder Menschen wünscht oder gar verträgt. Das kann viele Gründe haben, etwa weil der Hund krank oder ängstlich ist oder weil er sich gerade in Ausbildung zum Beispiel zum Therapiehund befindet.

Mit der gelben Markierung können Missverständnisse verhindert werden. Zudem können Hundebesitzer ihrem Hund so einen Freiraum schaffen, in dem der Hund seinen Fähigkeiten entsprechend trainiert werden kann. Mit der gelben Markierung können Missverständnisse verhindert werden.

Das Gula-Hund-Programm startete am 27. Juni 2012 in Schweden. In der Schweiz gibt es die offizielle Kampagne seit Januar 2013.

Das Gelber-Hund-Programm ist für alle sensiblen Hunde und ihre Besitzer da.

Wir sind eine Non-Profit-Organisation. Was über den Verkauf von gelben Schleifen, Bandanas (ein quadratisches Tuch) und Infomaterial verdient wird, deckt die dadurch entstandenen Kosten.



Hundepartei Schweiz (HUP)
Walti Ogi, Präsident
www.hunde-partei.ch

- Die Hunde-Partei will Achtung und Toleranz gegenüber Hunden fördern.
- Wir setzen uns gegen den generellen Leinenzwang ein. Jeder Hund benötigt, z. B. bei Spaziergängen in übersichtlichem Gelände, leinenlosen Freiraum. Wir Halter nehmen dabei jedoch Rücksicht auf andere Menschen und Tiere.
- Wir lassen uns und unsere Tiere nicht ins Abseits drängen. Schliesslich ist jeder Hund ein Steuerzahler oder im öffentlichen Verkehr, je nach Grösse, ein zahlender Fahrgast.



Stiftung für das Tier im Recht (TIR)
Christine Künzli
stellvertretende Geschäftsleiterin
www.tierimrecht.org

Die TIR ist eine gemeinnützige und unabhängige Tierschutzorganisation, die sich für eine nachhaltige Verbesserung der Mensch-Tier-Beziehung engagiert. Schweizweit einzigartig fokussiert sie dabei vor allem auf juristische Aspekte.

Die TIR erarbeitet solide Grundlagen für tierfreundliche Gesetze sowie ihren konsequenten Vollzug. Sie hilft so nicht nur in Einzelfällen, sondern generell und allen Tieren. Unter anderem hat sie massgeblich dazu beigetragen, dass Tiere im Schweizer Recht nicht mehr als Sachen gelten und der Schutz ihrer Würde auf Verfassungs- und Gesetzesebene verankert ist. Die TIR setzt sich auf gesetzlicher Ebene für die rechtliche Besserstellung von Hunden (insbesondere für bessere Haltungsbedingungen) ein und fordert einen konsequenten Vollzug im Falle von Tierschutzverstössen. Denn Delikte gegen Tiere, auch gegen Hunde, werden immer noch zu wenig konsequent verfolgt und bestraft. Im Weiteren stellt die TIR einen kostenlosen Rechtsauskunftsdienst zur Verfügung, an den sich Personen mit einem Anliegen rund um das Tier im Recht wenden können. Die Aufklärungs- und Informationsarbeit der TIR über den richtigen Umgang mit Tieren bzw. Hunden ist eine ebenso wichtige Aufgabe. Hundehalterinnen und Hundehalter sollen über ihre Rechte und Pflichten informiert werden. Denn nur ein gut informierter Hundehalter ist auch ein guter Hundehalter. Zudem hat sich die TIR verstärkt der Rassenlistenproblematik angenommen. Auf unserer Website finden Hundehalter eine Übersicht über die verschiedenen kantonalen Hundegesetzgebungen.

- Wir intervenieren z. B. bei Behörden gegen die Kriminalisierung der Hundehalter und gegen die Ausweitung der Leinenpflicht. So z. B. mit unserer (bisher) erfolgreichen Intervention bei der Stadt Zürich, welche die Leinenpflichttafeln in den Limmat-Auen wieder demontieren musste.
- An der Reuss sind wir mit einer Gemeinde im Gespräch, die mit massivem Polizeieinsatz die Hunde auf fast dem ganzen Gemeindegebiet permanent an die Leinen nehmen wollte. Die ausgesprochenen Bussen mussten bereits zurückgenommen werden.
- Wir haben bei der Vernehmlassung der neuen Hundeverordnung im Kanton Zürich mitgewirkt und auf die herrschende Kriminalisierung der Hundehalter hingewiesen.

Seit 2001.

Wir nehmen primär die Interessen unserer Mitglieder wahr. Derzeit sind es 85. Soweit nicht Interessen tangiert sind, die den Zweck des Vereins bilden, enthält sich die Hunde-Partei politischer Stellungnahmen.

Durch Mitgliederbeiträge und Spenden.



Dogchange – Tausche Hund gegen Ferien
Karin Dziri
www.dogchange.ch

- Privaten Hundehaltern qualitativ hochwertige private Ferienplätze für ihren Hund in deren Nähe anbieten.
- Den Hunden eine stressfreiere Alternative zum Tierheim und/oder bei Hundesittern bieten.
- Kontakt und Zusammenarbeit der Hundehalter in der Schweiz fördern, nach dem Prinzip Geben und Nehmen, basierend auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen.

- Unterhalt einer Non-Profit-Web-Plattform, bei der sich Hundehalter möglichst selbständig ihren Wunschferienplatz in ihrer Nähe suchen können, passend zu ihrem Hund und seinen üblichen Alltagsbedingungen, z. B. mit/ohne Katzen, mit/ohne Kinder, Haus mit Garten etc.
- Telefonische und schriftliche Betreuung aller Mitglieder, telefonische Beratung.
- In Notfällen «von Hand» einen Ferienplatz für einen Hund suchen (sehr aufwendig).
- In seltenen Fällen nehmen wir den Hund sogar bei uns privat auf (kommt ca. zweimal pro Jahr vor).
- Um den 1. August herum haben wir regelmässig Engpässe, die wir dann via Telefon und Rundmails meistern. In manchen Fällen kommen auch Freiwillige zum Einsatz, die selber keinen Hund haben, sich aber zur Verfügung stellen, einen Hund zu hüten.
- Spezielles Angebot mit beschränkter Mitgliederzahl: Für 30 Franken zusätzlich pro Jahr können sich Hundehalter mit der Mitgliedschaft «Dog Assistance» für Notfälle, z. B. wegen eines unvorhergesehenen Spitalaufenthalts, einen Ferienplatz für 10 Tage sichern.

Seit 2009.

Offen für alle privaten Hundehalter in der Schweiz, die sich bei Dogchange anmelden oder anmelden wollen. Derzeit ca. 100 Mitglieder aus allen Kantonen der Schweiz, Tendenz steigend.

Mitgliederbeiträge, abgestuft nach der gewünschten Dauer der Hundeferien (1, 2, 3 oder 4 Wochen). Bei Sonderfällen, z. B. Ferienplätze für längere Zeit, erstellen wir eine individuelle Prämienrechnung, die jedoch weit tiefer liegt als die Kosten für einen Aufenthalt im Tierheim, bei einem Hundesitter oder in einer Hundepension.